

Bemerkenswerth sind die Chorgewänder, deren sich mehrere, einige freilich nur in Resten erhielten. Keines von diesen geht auf vorreformatorische Zeit zurück, während einzelne unverkennbar dem 18. Jahrhundert angehören. Es trug also die protestantische Hofgeistlichkeit mindestens bis in diese Zeit Alba (das weissleinene Messhemd) und Casula (den über den Kopf zu ziehenden, auf beiden Seiten mit einem grossen Kreuze versehenen Chorrock). Siehe Aehnliches in der Stadtkirche zu Colditz, Heft IX, S. 39. Nach dem Inventar von 1843 besass die Kirche damals auch eine Mitra.

Das Silber.

Abendmahlkelch, Silber, vergoldet (Fig. 104). Herrliches Werk der Mitte des 13. Jahrh., um 1590 ergänzt. Der untere, aus dem 16. Jahrh. stammende Rand des Sechspasses hat 151 mm Durchmesser. Der alte Fuss misst nur 142 mm. Er setzt mit einer Platte ein, welche mit erhabenen Vierpassen verziert ist. Den Fuss zieren sechs grosse wasserhelle Glasflüsse(?) und zwölf Korallenperlen am Rande, sowie weiterhin sechs Rundbilder in Relief, je von 27 mm innerem Durchmesser. Dargestellt sind: Die Verkündigung, der Engel mit der Schriftrolle vor der Jungfrau, beide stehend. Die Geburt Christi, bei der das gewickelte Kind in der Krippe auf hohem Maasswerkfusse liegt. Die Anbetung der Könige; über dem Kinde ein Stern, ein König kniet, die anderen stehen. Das Abendmahl, Fig. 105 neben dem Herrn nur zwei Apostel am Tische, wovon ein knieender. Die Geisselung Fig 105, mit zwei Geisselnden zu Seiten des Herrn; die Kreuzigung (Fig. 106), mit Maria und Johannes zu Seiten des Herrn. Zwischen den Rundbildern von oben herabwachsendes Blattwerk naturalistischer Bildung. Auf dem Stiele über und unter dem Knauf wieder Vierpasse. Am Knauf sechs grosse Roteln je in Form eines übereckgestellten Vierecks von 30 mm Seitenlänge. In dessen Mitte eine Silberrose, darauf eine Korallenperle. Feines romanisches Blattwerk geht von der Mitte aus, ebensolches auf dem Körper des Knaufes. Die Kupa zeigt am unteren Theile kräftiges, getriebenes Renaissance-Rollwerk mit Früchten und Gehängen, der obere Theil ist glatt. Auf der Innenseite des Fusses eine Platte mit dem sächsischen Kurwappen, bez.: C. H. Z. S. C. (Christian, Herzog zu Sachsen, Churfürst).

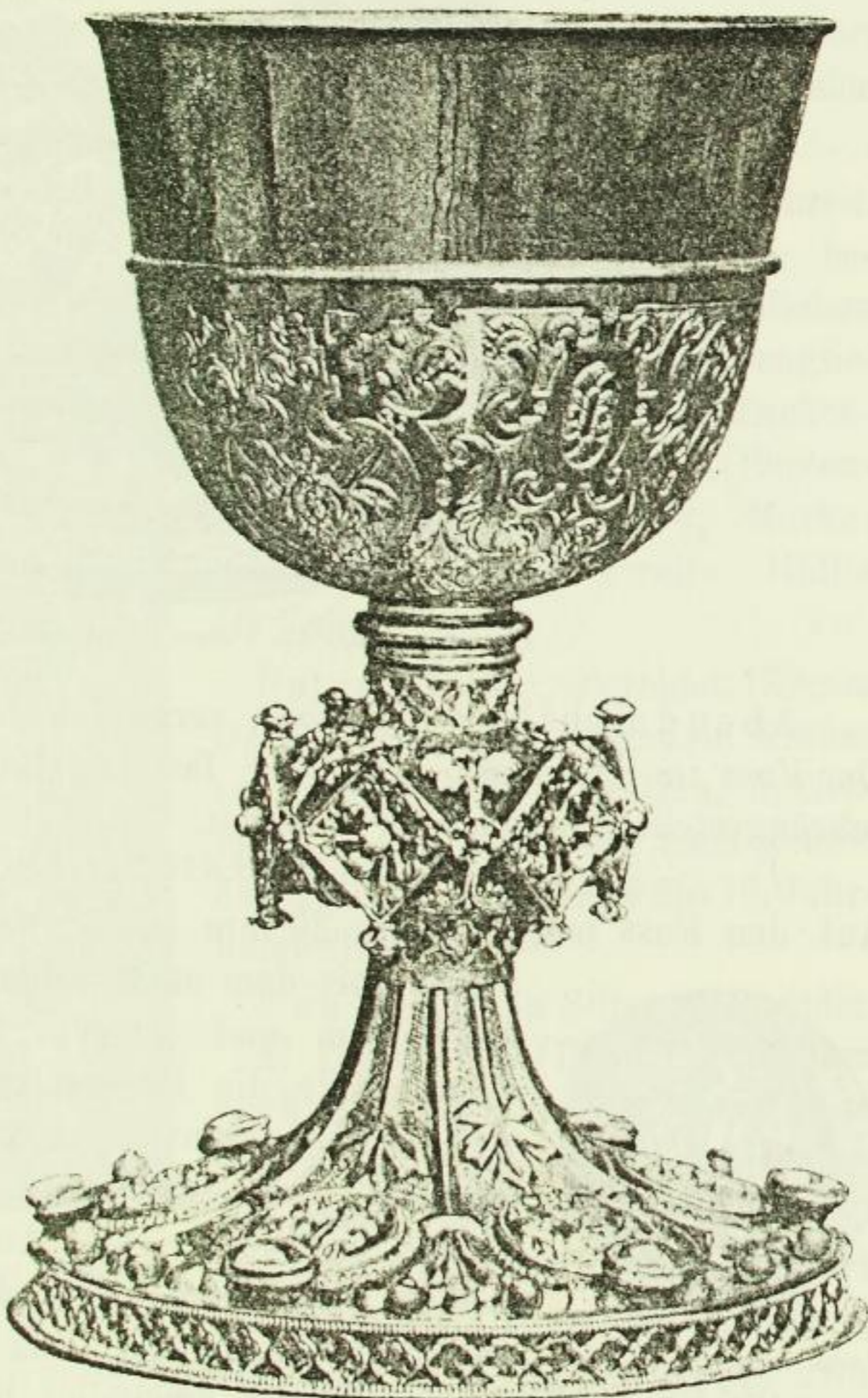


Fig. 101. Abendmahlkelch, Evangelische Hofkirche.